

Ist das unfair zu Verbrauchern?

Das Handelshaus GEPA verkauft künftig ohne das Fairtrade-Siegel: Zeichen für eine Bewegung im Markt

Von Roland Juchem

Die Entscheidung der Handelsgesellschaft GEPA, viele ihrer Produkte nicht mehr mit dem „Fairtrade“-Siegel auszuzeichnen, hat bei Kunden, Verbraucherinitiativen und kirchlichen Gruppen für Diskussionen gesorgt: Warum verzichtet ausgerechnet die GEPA auf das Gütesiegel?

Immerhin wurde Die Gesellschaft 1975 eigens zu diesem Zweck gegründet. GEPA-Geschäftsführer Thomas Speck versucht zu beruhigen: „Wir machen nichts anderes, Fairtrade ist für uns nicht nur Beiwerk. Das unterscheidet uns von vielen anderen Anbietern.“ Das Fairtrade-Siegel garantiere nur gewisse Mindeststandards beim Handel. Über die sonstige Qualität der Produkte sage es nichts aus. Und weil die GEPA auch „herausragende Pro-

duktqualität“ biete, wolle sie die eigene Marke stärken.

Beim Bundesverband der Verbraucherinitiativen stößt diese Entscheidung auf Unverständnis. In der von Reizen überfluteten Medienwelt suchten Konsumenten schnellen Rat statt komplizierter Informationswege, meint Georg Abel vom Verband. Also: lieber schneller Blick aufs Siegel als langwierige Lektüre von Geschäftspolitiken. Zusammen mit „Bio“ und dem „Blauen Engel“ sei „Fairtrade“ das bekannteste Gütesiegel. Immerhin haben auch die EU und die Welthandelsorganisation WTO das Ziel „fairer Handel“ inzwischen für erstrebenswert erklärt.

Diskutiert wurde die Absicht der GEPA, die eigene Marke zu stärken, schon länger. Thomas Antkowiak, Vorsitzender der GEPA-Gesellschafterversammlung und Geschäftsführer bei Misereor, sagt, er habe „mit am

längsten gezögert“, der Entscheidung zuzustimmen. Denn die sorgte auch bei Misereor und seinen Partnern für Diskussionen. Letztlich haben ihn die Argumente der Gepa überzeugt. Das Fairtrade-Siegel garantiere eben nur gewisse Mindeststandards einzelner Produkte, sagt auch Klaus Seitz von „Brot für die Welt“, ebenfalls GEPA-Gesellschafter. Angesichts der teils inflationären Verwendung der Silbe „fair“ sei es richtig, wenn die GEPA ihre höheren Standards vermarkte. Auch wenn man dort „vielleicht unterschätzt hat, dass für Kunden das Siegel doch wichtig ist“.

Markt entwickelt sich in zwei Richtungen

Denn anders als im Weltladen bietet das Fairtrade-Siegel in den Regalen von Lebensmittel-Discountern notwendige schnelle Orientierung. Als etwa Lidl vor einigen Jahren beschloss, fair gehandelte Waren anzubieten, entbrannte ebenfalls eine Diskussion: Wollen die Billig-Discounters nur ihr Image polieren oder wollen sie dem fairen Handel mehr Absatzmärkte verschaffen?

So scheint der Markt sich derzeit in zwei Richtungen zu entwickeln: zu hochwertigen



Auch beim fairen Handel gibt es große Unterschiede, über die man sich informieren sollte.

Foto: TransFair e.V.

Marken mit Produkten, die komplett fair gehandelt und deren Zutaten zunehmend nach ökologischen Kriterien angebaut werden. Der andere Trend geht zu günstigen Produkten mit unterschiedlichen „Fair“-Siegel, bei denen oft nur einige Zutaten aus fairem Handel stammen und begrenzteren Kriterien genügen. Aber sie sorgen für mehr Absatz. Der Trend zu fair gehandelten Waren insgesamt hält an. Im vergangenen Jahr stieg er allein beim Fairtrade-Siegel um plus 18 Prozent auf 400 Millionen Euro.

REISE & ERHOLUNG

HARZ

Brocken, 3Ü-HP in Schierke im Harz, Fahrt zum Brocken, DZ, pro Person 149,- € **Telefon 03 94 55/359**
www.hotel-bodeblick.de

Hier könnte Ihr **REISEANGEBOT**
Rufen Sie an: Tel. 02 41/16 85-263.
Oder einfach per E-Mail an **anzeigen@kirchenzeitung-aachen.de**

EIFEL

Lassen Sie sich verwöhnen

3 Tage ÜF, 3 x 3-Gang-Menü, DZ p.P. € 200,00 / EZ € 215,-
5 Tage ÜF, 5 x 3-Gang-Menü, DZ p.P. € 325,00 / EZ € 350,-
7 Tage ÜF, 7 x 3-Gang-Menü, pro Person € 399,-

Zimmer m. DU/WC, Fön, Bademantel, Kabel-TV u. Telefon
Alle Angebote inkl. Nutzung des Hallenbades (6 x 12 m),
der Sauna oder der Infrarot-Wärmekabine und Sonnenbank
Abholdienst ab 7 Tage Aufenthalt bis 50 km kostenlos

Uhlenbergweg 1-7, 53902 Bad Münstererfeld
Tel. 0 22 53/54 270, Fax 0 22 53/54 27 13
www.kurhaus-uhlenberg.de, E-Mail: info@kurhaus-uhlenberg.de



HOTEL ****
KURHAUS
UHLENBERG

Romantisches Landhaushotel
- ruhige u. sehr zentrale Lage -
www.Landhaushotel.de

100 m zur Kurgartenanlage
53902 Bad Münstererfeld
0 22 53-9 2010 od. 01 77-3 06 92 69

Bei einem Aufenthalt von
7 Tagen bieten wir Ihnen
einen Hol- und Bringservice.
Bei einem Aufenthalt von
14 Tagen ist dieser Service
kostenlos.

„Sommerangebot“

5 Übern./Frühstück
5 x 2-Gang-Menü
1 x Kaffee u. Kuchen od. ein Eisbecher
1 x Getränk bei jedem Abendessen
1 x 2 Fl. Wasser im Zimmer
inkl. Kurtaxe
zum Sommerpreis
p.P. im DZ 299,00 € im EZ 320,00 €
oder gleiches Angebot
bei 3 Übern.
p.P. im DZ 180,00 € im EZ 195,00 €
Fordern Sie unseren Hausprospekt an.

STICHWORT

Fairer Handel

„Fairer Handel“ – der Begriff ist nicht geschützt – trägt dazu bei, dass Produzenten in ärmeren Ländern, beispielsweise in Südamerika oder Afrika, ihre Ware zu besseren sozialen und ökologischen Bedingungen herstellen können und dafür höhere Preise erhalten. Die erste Idee entstand 1946 in den USA; später griff sie auf Europa über. Lange gab es solche Waren nur in „Weltläden“. Die Idee,

sie mit einem eigenen Siegel zu versehen, machte es möglich, die Produkte in normalen Supermärkten zu verkaufen.



Das bekannteste ist das Fairtrade-Gütesiegel (Grafik), vergeben nach internationalen Kriterien. Das geschieht durch Zertifizierungsorganisationen, in Deutschland der 1992 gegründete Verein „TransFair“. Hierzulande macht fairer Handel noch unter ein Prozent des Lebensmittelumsatzes aus. (ju)